

Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa), Saarbrücken

Drei Positionen von Walker, Vogel und Rausch

KuBa Insights präsentiert fortan die Atelierkünstler in der Galerie

KuBa Insights heißt eine neue Ausstellungsreihe des Saarbrücker Kulturzentrums am Eurobahnhof (KuBa). Mit diesen „Innenansichten“ will man den Künstlerinnen und Künstlern, die im Kulturzentrum ihr Atelier haben, häufiger Gelegenheit geben, sich mit ihren aktuellen Arbeiten und in verschiedenen Konstellationen in der Galerie des Hauses zu präsentieren.

Den Auftakt macht am 8.3. das Trio Eva Walker, Claudia Vogel und Dirk Rausch. Während die HBKsaar-Absolventen Vogel und Rausch schon seit gut zwei Jahrzehnten in der Landeshauptstadt leben, ist Walker, die in Halle und Leipzig Druckgrafik und Zeichnen studierte, erst vor einiger Zeit ins Saarland gewechselt. Was die drei Künstler verbindet, sei das prozessorientierte Arbeiten. Techniken des Drucks stünden dabei ebenso im Fokus wie Malerei und Zeichnung, teilt das KuBa dazu mit. Alle drei untersuchen in ihren Arbeiten die Materialien, die sie einsetzen. Alle drei thematisieren auch, auf verschiedene Weise, bildgebende Herstellungsverfahren.

Während Claudia Vogel verstärkt auf Leinwand arbeitet, widmen sich Eva Walker und Dirk Rausch vorrangig der Druckgrafik, lassen jedoch auch Schnittstellen zur Malerei erkennen. Denn so wie Vogel arbeiten auch Walker und Rausch mit Schichtungen und Überlagerungen, gehen also auch malerisch vor, um auf diese Weise Arbeitsprozesse für den Betrachter sichtbar werden zu lassen.



Das Künstler-Trio Walker, Vogel, Rausch zeigt abstrakte Druckgrafik und Malerei in der neuen Reihe KuBa Insights © Claudia Vogel, Dirk Rausch, KuBa

Ihre Motive entwickeln alle drei meist erst im Produktionsprozess, der immer auch ein spielerisches Moment und einen experimentellen Charakter haben soll. Alle drei arbeiten außerdem seriell.

Silvia Buss

kuba-sb.de

8.3. (19 Uhr Vernissage) bis 5.4.

Tipp: Galeriediskussion mit Rausch, Vogel, Walker am 8.3., 19 Uhr

Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken

Skulpturen und ein experimenteller Film

Nina Laaf und Moritz Frei stellen ihre Werke vor

Die nächsten beiden Ausstellungen im Saarländischen Künstlerhaus beginnen am 14.3. und sind Nina Laaf und Moritz Frei gewidmet. In der Ausstellung „Flamingos beißen nicht“ in der Galerie des Hauses präsentiert die Künstlerin Nina Laaf Skulpturen, Installationen und Objekte, die sich spielerisch in den Ausstellungsraum ausdehnen. Nina Laaf, geboren 1977 in Hilden, studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und schloss im Jahr 2017 das Studium als Meisterschülerin ab. Danach folgten mehrere Ausstellungen, Stipendien und Preise, unter anderem an der Cité Internationale des Arts in Paris. Sie lebt und ar-

beitet in Karlsruhe. Ihre Arbeiten beschreiben Räume, machen Bewegungen sichtbar und wollen begangen werden. Sie definieren den Raum auf eine neue Weise. Die überraschenden Materialkombinationen thematisieren grundlegende Fragen zu Form, Raum und Verdichtung und stehen im Dialog mit dem Raum, der sie umgibt. Der Titel der Ausstellung „Flamingos beißen nicht“ lädt zu einer Reise der Assoziationen ein. Zur gleichen Zeit wird im Studio und studioblau die Präsentation „Wie groß ist das Feuer“ von Moritz Frei gezeigt. Moritz Frei wurde in Frankfurt am Main geboren und lebt seit 1994 in Berlin. Er studierte künstlerische